

Wie Stadt und Land in Verbindung bleiben – Intelligente Verkehrssysteme für morgen



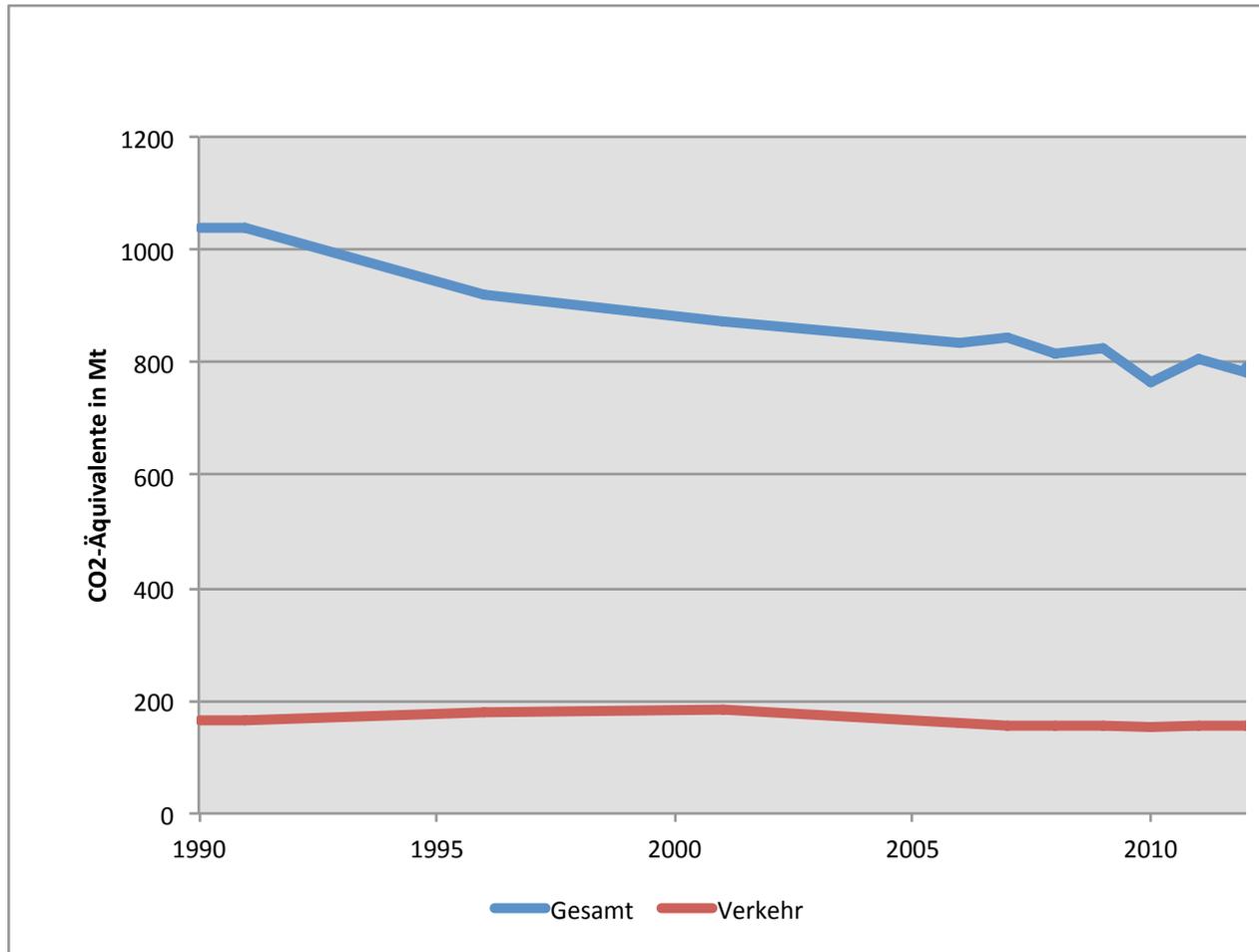
Präsentation:
Carolin Schäfer-Sparenberg

Inhalte

- Ausgangslage und Problemaufriss
- Strategien und Instrumente einer nachhaltigen Mobilitätsgestaltung
- Gute Beispiele: Mobilitätsangebote sowie mobile und stationäre Dienstleistungen in ländlichen bzw. nachfrageschwachen Räumen
- Fazit

Ausgangslage und Problemaufriss

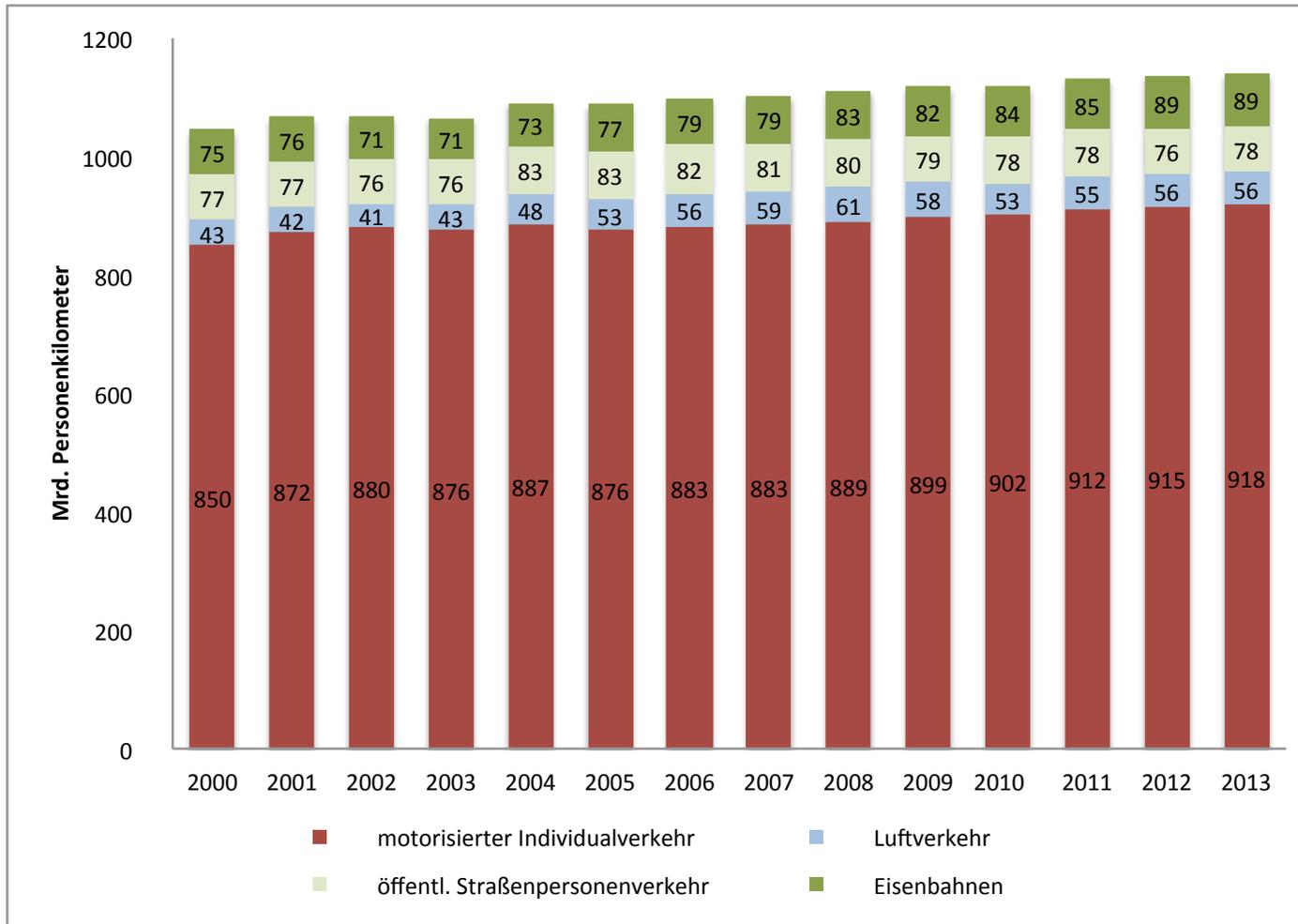
Entwicklung der energiebedingten THG-Emissionen



- erheblicher Rückgang der Gesamtemissionen aller Sektoren seit 1990
- Verkehrssektor bildet eine Ausnahme
- verkehrliche Emission sanken bisher kaum
- Effizienzgewinne wurden durch Zunahme des Gesamtverkehrs kompensiert

Quelle: Umweltbundesamt (2015): Nationale Trendtabellen für die deutsche Berichterstattung atmosphärischer Emissionen 1990-2013, Stand: Mai 2015, eigene Darstellung

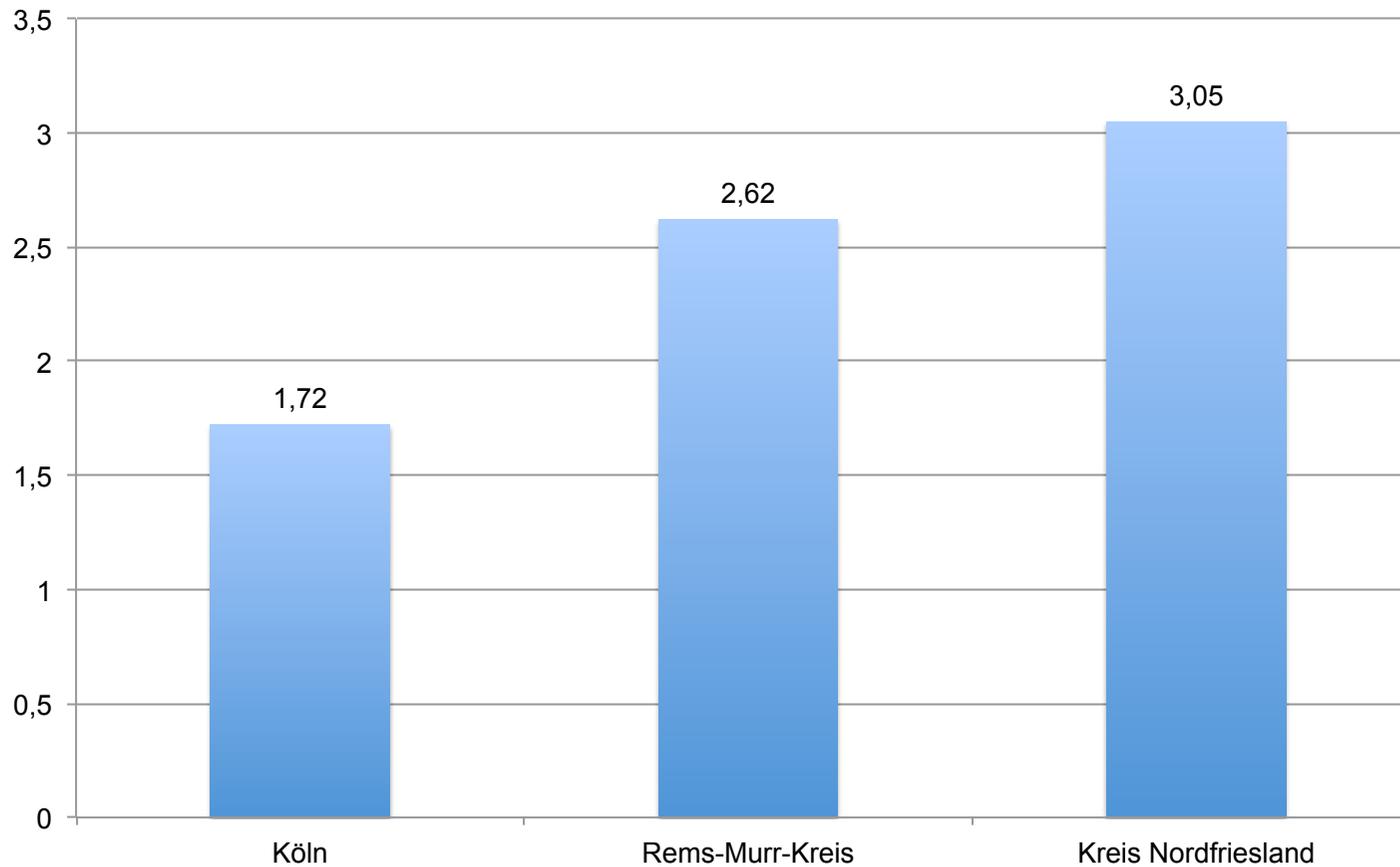
Personenverkehrsleistung



Datenquelle: BMWi 2015: Zahlen und Fakten Energiedaten; eigene Darstellung

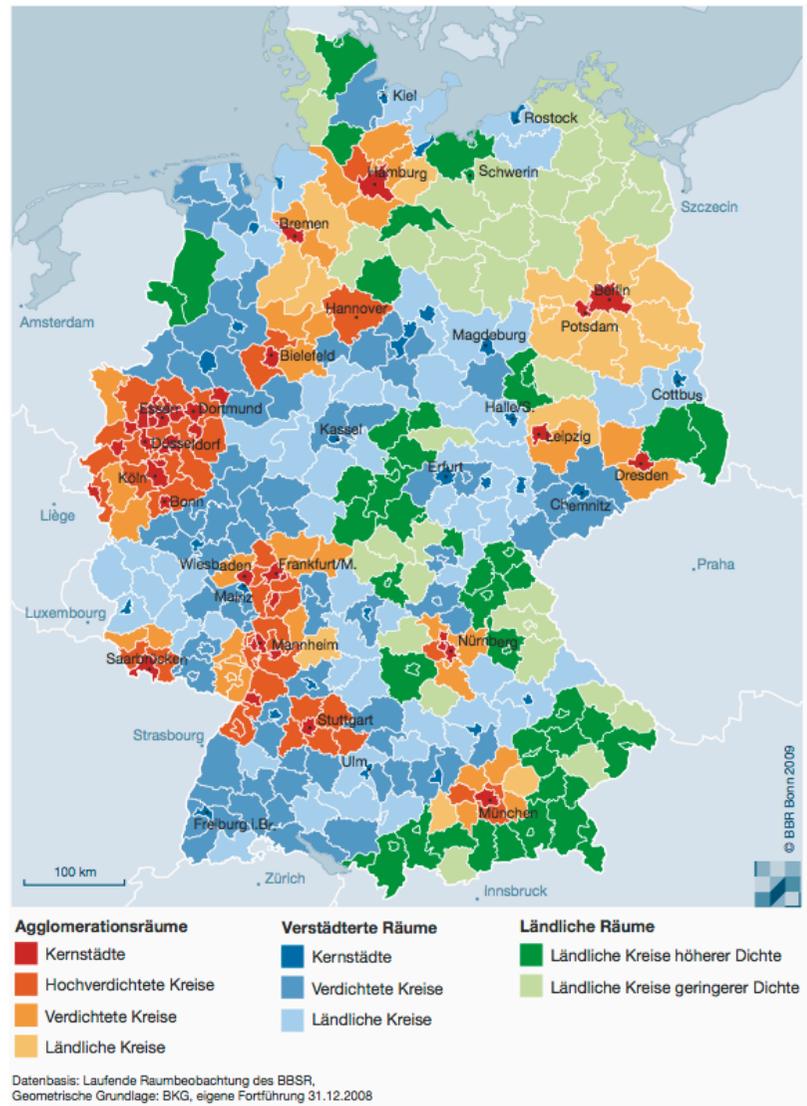
CO₂-Emissionen und Raumstruktur

Verkehrliche Pro-Kopf-CO₂-Emissionen urbaner und ländlicher Räume im Vergleich (Tonnen/Jahr)



Quelle: Wuppertal Institut, eigene Berechnung

Trends im ländlichen Raum

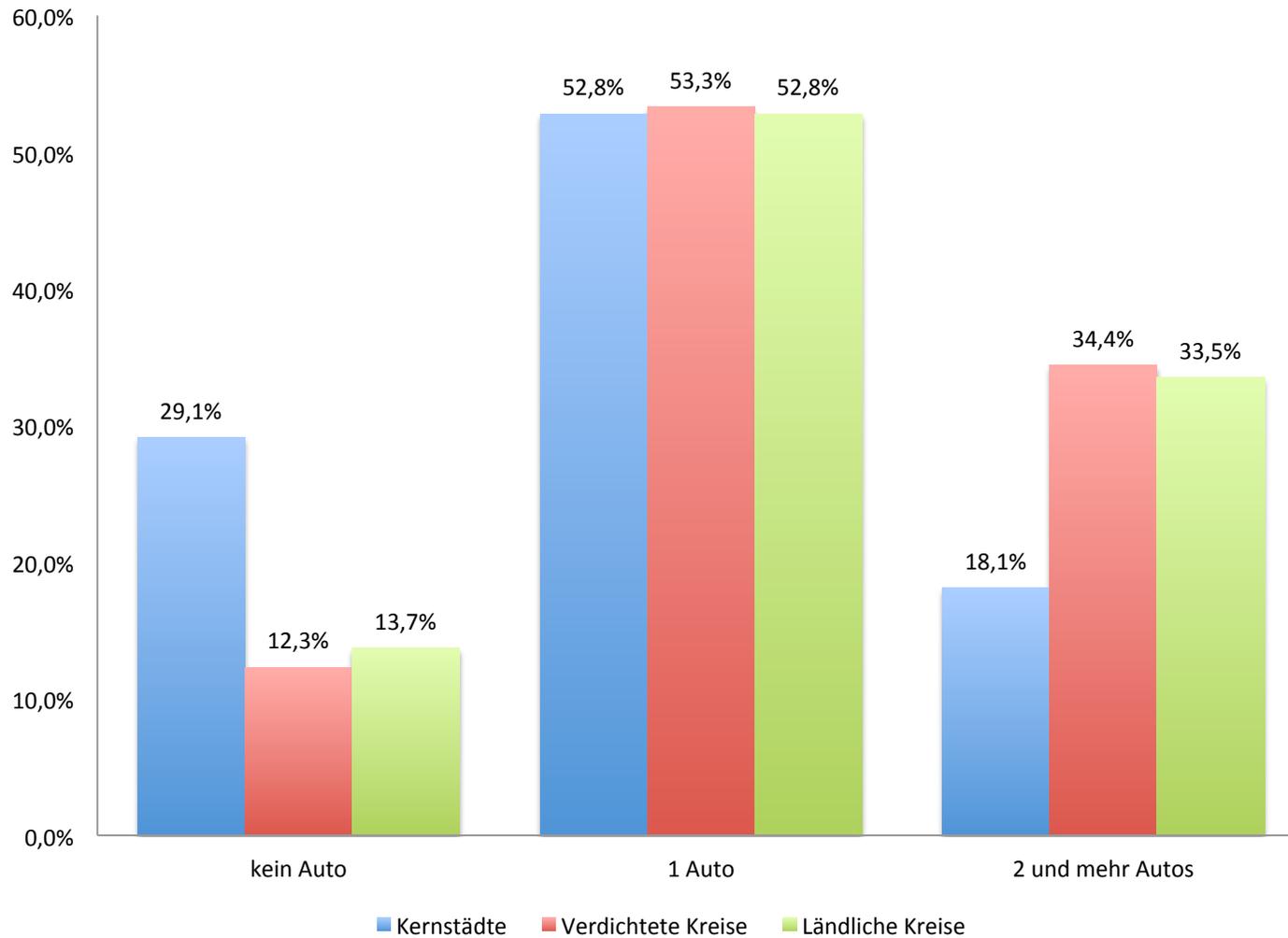


Quelle: BBSR 2009

- 440 Kreise insgesamt in Deutschland
- rund die Hälfte davon gekennzeichnet durch
 - geringe Bevölkerungsdichte
 - Bevölkerungsrückgang
 - sinkende Schülerzahlen
 - hohen Anteil älterer Menschen
- Mobilität und Verkehrsmittelnutzung in ländlichen Räumen und verstäderten Räumen (Kernstädte) unterschiedlich

Mobilität und Raumstruktur

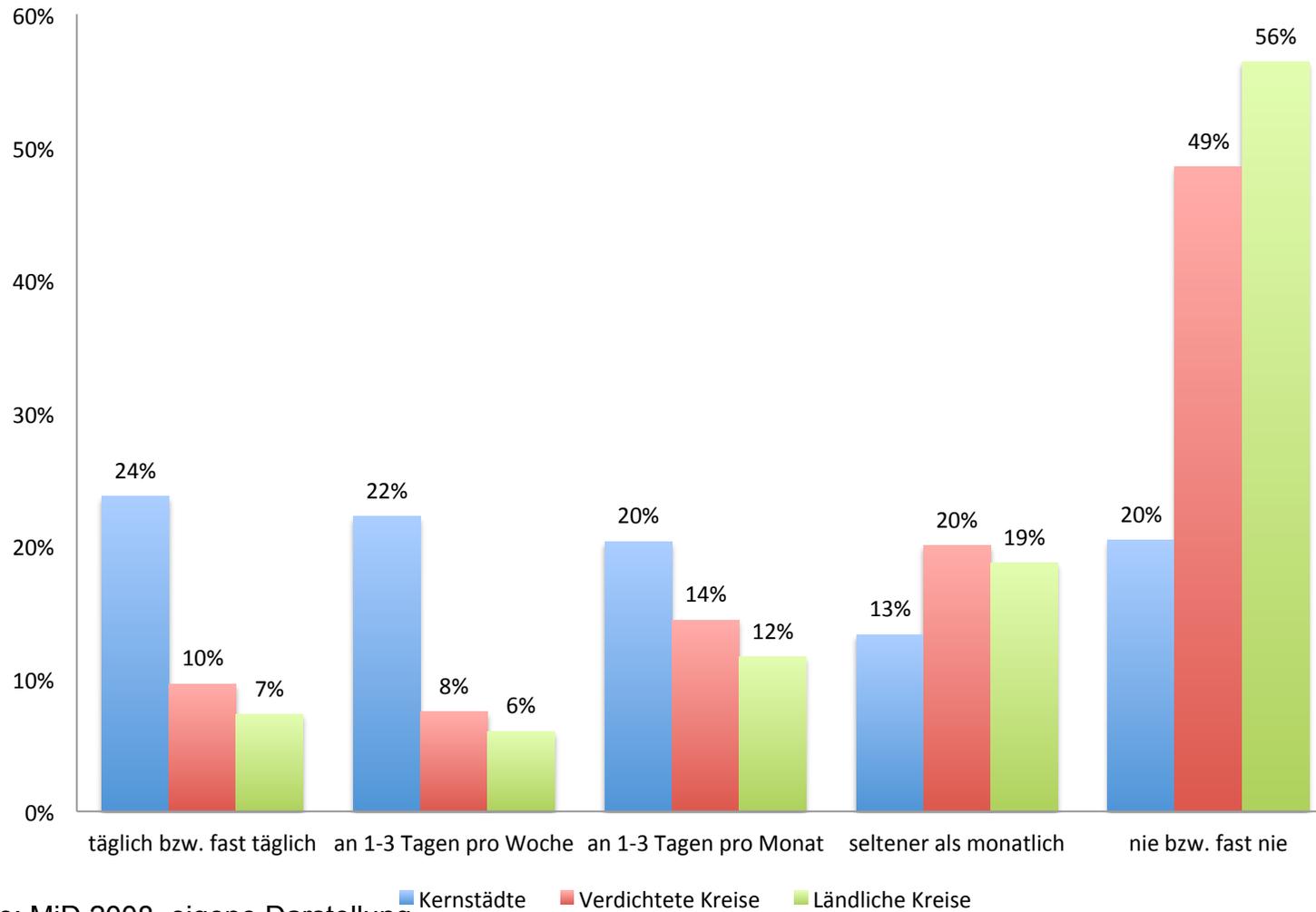
Pkw-Besitz pro Haushalt in urbanen und ländlicher Räumen in Deutschland im Vergleich



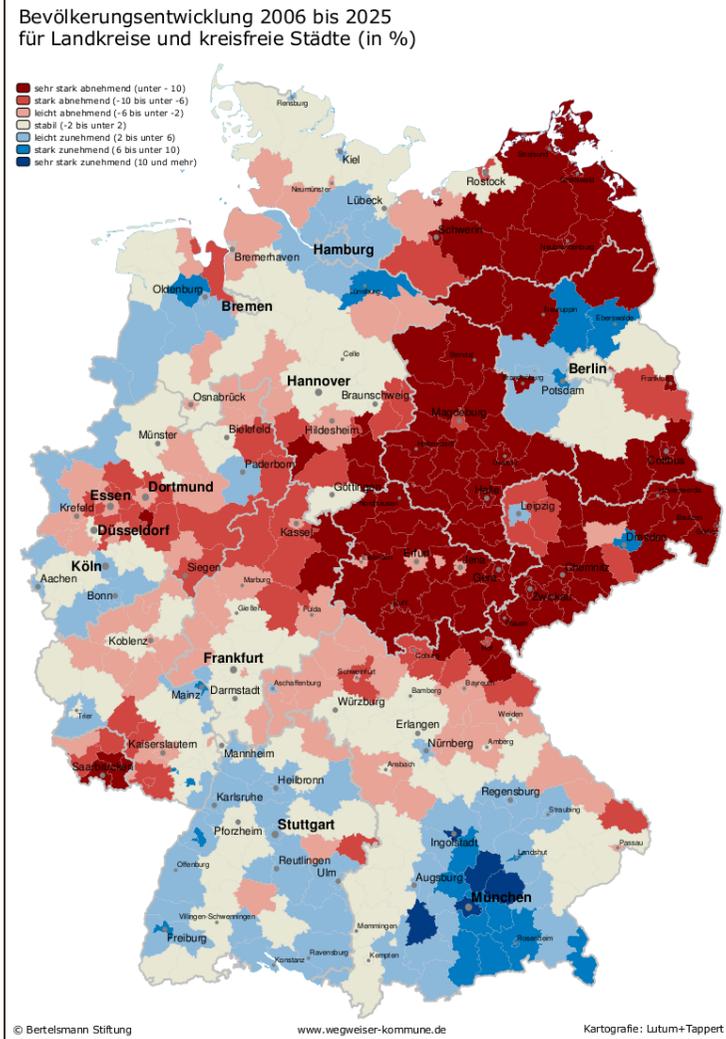
Datenquelle: MiD 2008, eigene Darstellung

Mobilität und Raumstruktur

Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in urbanen und ländliche Räumen in Deutschland im Vergleich



Auswirkungen auf Mobilitätsoptionen und -verhalten der Bevölkerung



Quelle: Bertelsmann Stiftung, www.wegweiser-kommune.de

- sinkende Nachfrage im ÖPNV
- erschwerte Bündelung der Nachfrage
- zunehmend defizitärer Betrieb
- lückenhaftes Mobilitätsangebot im ÖPNV
- eingeschränkte Mobilität der auf den ÖPNV angewiesenen Bevölkerung

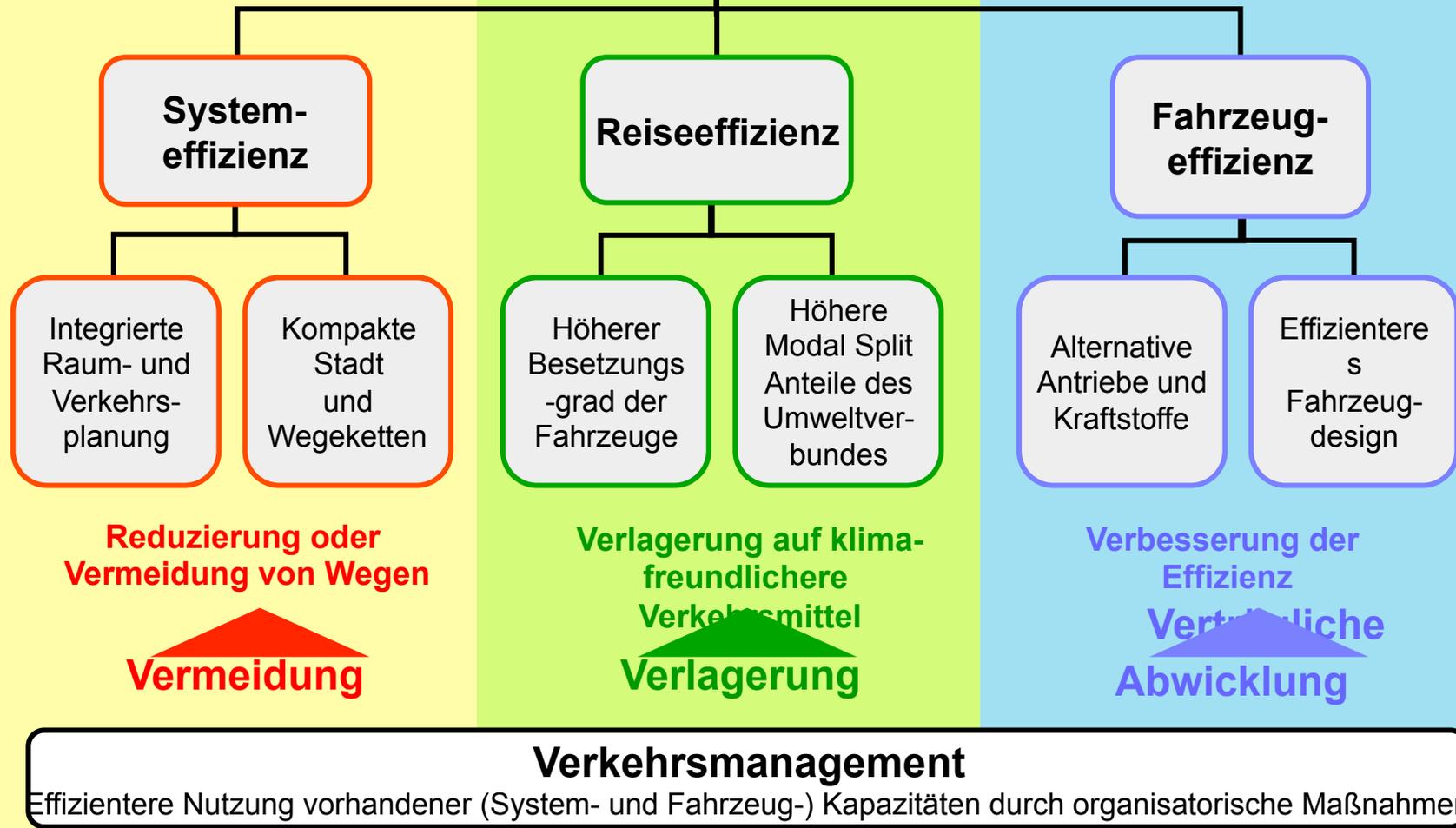
- längere Wege durch Zusammenlegung von Schulen, Verwaltungsstandorten, etc.
- erschwerte Nutzung von Rad- und Fußverkehr
- starke Autoorientierung der Menschen

Strategien und Instrumente einer nachhaltigen Mobilitätsgestaltung



Klimafreundlicher Verkehr

- durch energieeffizienteren Verkehr



In Anlehnung an Böhler-Baedecker/Hüging 2012, Modifizierung Böhler-Baedecker/Schäfer-Sparenberg

Maßnahmen und Instrumente

Instrumente

- Planerische Instrumente
- Regulatorische Instrumente (Ordnungsrecht)
- Ökonomische Instrumente
- Informatorische und kommunikative Instrumente
- Forschung und Entwicklung

Maßnahmen

- Maßnahmenpakete
- Push- und Pull-Maßnahmen
- „Optimales Politikpaket“

Mobilitätsangebote sowie mobile und stationäre Dienstleistungen in ländlichen bzw. nachfrageschwachen Räumen

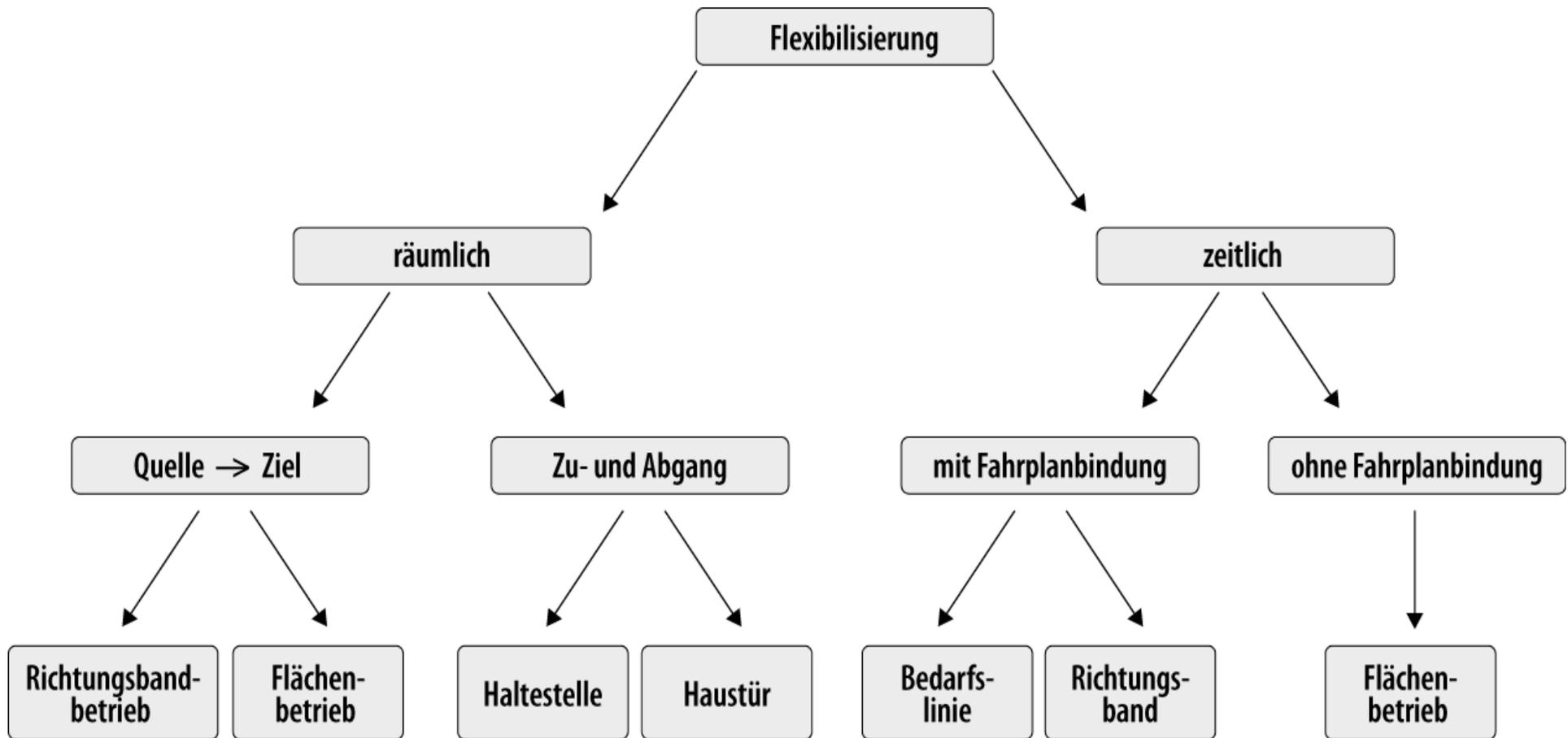
Mobilitätsdienstleistungen und mobile Dienstleistungen in ländlichen/nachfrageschwachen Räumen

- Mobilitätsangebote bringen die Menschen zu Produkten oder Dienstleistungen
 - Flexible Bedienungsformen: MultiBus
 - Taxi- und Mitnahmeverkehre

- Mobile Dienstleistungen bringen Produkte oder Dienstleistungen zu den Menschen
 - „Wagenverkauf an festen Standorten“: Rollender Supermarkt
 - „Wagenverkauf an festen Standorten“: Mobile Bank

- Stationäre Service- und Versorgungseinrichtungen
 - „Shop in Shop System“: MarktTreff, Dorfladen, etc.

Möglichkeiten der Flexibilisierung im ÖPNV



BMVBS/BBSR (Hg.) 2009

MultiBus

Anrufbus im Kreis Heinsberg

- **Zielsetzung**
 - Reduzierung bestehender Mobilitätsdefizite
 - Wirtschaftlichere Ausgestaltung öffentlicher Verkehre
 - Verlagerung von Autofahrten
 - Umsetzung und Erprobung eines attraktiven und auf andere ländliche Räume übertragbares Mobilitätskonzept
- **Der Service**
 - Von Haltestelle zur Haustür
 - Abfahrzeiten frei wählbar
 - Fahrtwunsch vorab melden (fährt nur bei Bedarf)
 - Kein Komfortzuschlag



© WestEnergie und Verkehr GmbH

MultiBus Anrufbus im Kreis Heinsberg

- **Nutzen für die Bevölkerung**
 - Günstiger als reguläres Taxi
 - Komfortabler als Linienbus
 - Einsparung von Hol- und Bringdiensten
- **Wirtschaftliche Aspekte**
 - Wirtschaftlicher als Linienbetrieb
 - Kostenausgleich durch Gemeinde
- **Umwelt-Effekte**
 - Einsparung von Leerfahrten
 - Kleinere, verbrauchsärmere Fahrzeuge als Linienverkehr
 - Möglicherweise Durchführung zusätzlicher Fahrten
- **Besonderheiten**
 - Stetige Ausweitung des Angebots
 - Starke Nachfrage führte zur Wiedereinführung von Linienfahrten
 - Langjährig erprobt und regelmäßig modifiziert

Risches rollender Supermarkt

■ Zielsetzung

- Vollversorgung mit Lebensmitteln in unterversorgten Regionen
- Hauptsächlich in Orten ohne Lebensmittelhändler und ohne ÖPNV-Anbindung

■ Der Service

- Mobile Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs
- 2x pro Woche vor der Haustür einkaufen
- Fahrplan und feste Routen
- Berücksichtigung individueller Wünsche



Risches rollender Supermarkt

- **Nutzen für die Bevölkerung**
 - Erhalt von Eigenständigkeit für Personen ohne Pkw, ohne Führerschein
 - Entlastung von Hol-/Bringdiensten
 - Aufpreis von 6-8% je nach Produkt

- **Wirtschaftliche Aspekte**
 - Kauf und Umbau des Fahrzeugs: ca. 100.000 Euro
 - Angebot finanziert sich über die laufenden Einnahmen; ca. 10€ Umsatz pro Kunde

- **Umwelt-Effekte**
 - Ggf. weniger Pkw-Individualfahrten zum Einkaufsort

Mobile Bank – Mobile Zweigstelle der Kreissparkasse Euskirchen

- **Zielsetzung**
 - Schließung von Angebotslücken
 - Vergrößerung des Einzugsbereichs
- **Der Service**
 - Fester Fahrplan: 1-2 x pro Woche vor Ort
 - Alle üblichen Bankleistungen möglich



Quelle: IT Magazin, Heft 1/2006, Seite 28

Mobile Bank – Mobile Zweigstelle der Kreissparkasse Euskirchen

- **Nutzen für die Bevölkerung**
 - Erhalt von Eigenständigkeit für Personen ohne Pkw bzw. Führerschein
 - Persönliche Bedienung und Beratung, gerade für Ältere wichtig
- **Wirtschaftliche Aspekte**
 - Kauf und Umbau des Fahrzeugs: ca. 380.000
 - Aufwändige Technik
- **Umwelt-Effekte**
 - Ggf. weniger Pkw-Individualfahrten

Weitere Beispiele mobiler Dienstleistungen

- **Mobile ärztliche Versorgung**
 - Mobiler medizinischer Dienst
 - Mobiler Zahnarzt

- **Mobile Jugendarbeit**
 - Umweltbildung vor der Haustür

- **Fahrbibliothek**
 - Bringt Bücher und Co. zu Dörfern ohne Bibliothek

- **Mobile Kino**
 - Mobiles Kino in Scheune, Stall, Schule, Kulturzentrum,.. und Open Air

Stationäre Service- und Versorgungseinrichtungen

- **Zielsetzung**
 - Bereitstellung einer umfangreichen Palette von Produkten des täglichen Bedarfs, kombiniert mit weiteren Service- und Dienstleistungen
 - Kooperationen vor Ort stärken

- **Konzept**
 - (privat betriebenes) Kerngeschäft: meist Güter des täglichen Bedarfs
 - Treffpunktbereich für öffentliche, halböffentliche und private Dienstleistungen
 - Treffpunkt für Bürger vor Ort

- **Beispiel**
 - MarktTreffs in Schleswig-Holstein
 - DORV in der Region Jülich
 - ...

Fazit

- Menschen im ländlichen Raum stehen vor besonderen Herausforderungen bei ihrer Mobilitätsgestaltung.
- Auto hat hohe Bedeutung im ländlichen Raum und wird diese auch voraussichtlich halten.
- Fahrzeugseitige Verbesserungen (alternative Antriebe und alternative Kraftstoffe) alleine reichen nicht aus, um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern.
- Mit zielgruppenspezifischen und flexiblen Angeboten kann der ÖPNV bestehende Kunden halten und neue Kunden dazu gewinnen.
- Ein großes Potenzial liegt auch in der Förderung des nicht-motorisierten Verkehr.

Fazit

- Kommunikation und Vermarktung sind unerlässlich, um alternative Mobilitätslösungen bekannt zu machen.
- Der Erfolg von alternativen Konzepten und Lösungen hängt wesentlich vom Engagement und Ideenreichtum der beteiligten Akteure ab.
- Entscheidend ist eine Veränderung des Pendlerzwangs durch intelligente Siedlungsplanung und des Erhalts und Aufbaus lokaler Wirtschaftskreisläufe.
- Häufig stehen soziale und wirtschaftliche Wirkungen von Mobilitätsmaßnahmen im Vordergrund, aber auch Umwelt-/Klimaaspekte sollten eine Rolle spielen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

